

Wirtschaftliche Wochenschau.

1. Juli. Die Staatschuld Frankreichs nach dem gegenwärtigen Stande vom Budgetbericht-erstatler mit 92 Milliarden Franken beziffert. Durch weitere neue Steuern sind 2½ Milliarden jährlich zu bedecken. — Einführung einer Zigarettenpapiersteuer in der Türkei.

2. Juli. An der Wiener Börse tritt das Gruppensystem der Senfale in Kraft. — Wiedereröffnung der am 20. Juni gesperrten Liverpooler Baumwollbörse mit staatlicher Ueberwachung des Baumwollhandels.

3. Juli. Beginn der Ausschlußberatungen über die österreichische Kriegsgewinnsteuer. Nach Mitteilung des Regierungsvertreters hat die Kriegsgewinnsteuer bis Ende Mai 1917 ein Ergebnis von 213 Millionen Kronen geliefert. — Die amerikanische Baumwollernte amflich auf 11,333,000 Ballen geschätzt gegen 14,266,000 Ballen im Vorjahre.

4. Juli. Ungewöhnlich großer Utimobedarf bei der Deutschen Reichsbank zum Halbjahrschluß ausgewiesen. Dagegen bei der Oesterreichisch-ungarischen Bank keine besondere Veränderung.

5. Juli. Teilweise Aufhebung des Moratoriums in Rumänien.

6. Juli. Konstituierung eines Kohlentomitees des kriegswirtschaftlichen Ausschusses des Abgeordnetenhanfes.

7. Juli. Ein neuer amerikanischer Vorschuf von 100 Millionen Dollar an England und von 60 Millionen an Italien.